



alszeilen

www.wiener-sportklub.at

Football Against Racism in Europe
(Seite 6)

ICH
WILL NICHT
BETTELN!



DER NACHWUCHS
IM DONAU-AUEN-CUP:
KNAPPE NIEDERLAGEN
GEGEN BARCELONA UND
BREMEN (SEITE 9)

Foto: Integrationspreis

DornbachNetworks

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



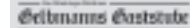
Partner



Mitglieder



Gül Montagebau



Förderer



Gai Jeger

Karl Sveda

Volker Piesczek

Oliver HeiB



Baldinger & Partner



Dr. Kurt Stürzenbecher

Christian Hetterich



Bezirksvorst. StV. Mag. Peter-Erik Sas

Dr. Klemens Pospischil

Michael Orou

Jimmy Müller

Josef Hruby

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alszeile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Zed Eisler, fht, Kurt Hirtler, Ingo Mach,
Gebrüder Moped, Martin Mühlberger, Christian Orou,
Chris Peterka, Mag. Michael Sgiarovello, Robert Smejkal,
Florian Steinkogler, Michael Strausz, Manfred Tromayer,
Peter Wackerlig, WSK-Vorstand, Raffael Zucalli

Artredaktion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), Gebrüder Moped,
Michael Sgiarovello, Robert Smejkal, Herbert Trestik,
Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmannndruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Matthias Kandler (kandler@wienersportklub.at)

© 2014 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Matthias Kandler (Geschäftsführender Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)



Manfred TROMAYER

PRÄSIDENT

Werte Sportklubfreundinnen und -freunde!
erte Fans!

Zeit, Danke zu sagen!

In der letzten *alszeilen*-Ausgabe habe ich mich bei vielen namentlich bedankt, die am Sportklubplatz im Hintergrund arbeiten und einen großen Teil dazu beitragen, dass das Werk! Wiener Sportklub läuft. Und wie ich befürchtet hatte, habe ich tatsächlich auf einige vergessen. Bitte das zu entschuldigen, das war keinesfalls Absicht!

Da wäre zum Beispiel der Trupp an freiwilligen Helfern von den FreundInnen der Friedhofstribüne, die bis vor kurzem die Tribünen nach Spielende gesäubert hatten. Unsere Geschäftsführung hat nun jedoch beschlossen, die FreundInnen der Friedhofstribüne vorerst von dieser Arbeit zu entlasten und stattdessen auch einmal den Ordnerdienst dafür einzuspannen. Ich möchte dem Reinigungstrupp für den bisherigen Einsatz ein großes Dankeschön aussprechen! Ihr habt tolle Arbeit geleistet und dem WSK dadurch sehr geholfen, Geld einzusparen!

Ein riesiges Dankeschön auch an Christian Hetterich und sein Dornbach Networks, der stets bemüht ist, Unterstützer und Unterstützerinnen für den WSK zu finden bzw. mit diesen gemeinsam immer neue Ideen und Veranstaltungen schmiedet.

So z. B. das Gasthaus Brandstetter, das trotz der notwendig gewordenen Absage des Straßenfests "A Label! fürs Leiberl" Anfang September, einen ganzen Abend lang musiziert, Bier ausgeschenkt und auch heuer wieder eine Disko-Bim organisiert hat. Die Rudolf Gastwirtschaft von Rudi Durstmüller (Parhamerplatz 17) lud rund 60 Sportklubfans am 12. 9. zur Entschuldungsratenparty mit Freibier und Eiernockerl. Der Spendenerlös von 926 Euro ging auch hier direkt an den Verein. Nun organisiert Dornbach Networks gemeinsam mit dem Lokal "Hawidere" (15., Ullmannstraße 31) die Tombola "Herbstzeitlose". Ein Los kostet 2,50 Euro und es gibt zahlreiche, schöne Preise zu gewinnen. Weiters wird das Ottakringer Landhaus (16., Albrechtskreithgasse 38) auch heuer wieder zur Weihnachtszeit den festlich geschmückten Hof für den traditionellen Sportklub-Punschabend zur Verfügung stellen. Diese Veranstaltung wird am 18. 12. um 17 h stattfinden.

Es ist großartig, was sich da alles tut!

Vielen, vielen Dank an alle, die den Verein unterstützen.

Mit schwarz-weißen Grüßen
Manfred Tromayer





WIENER SPORTKLUB

2:3 (1:1)

1. SC SOLLENAU

FREITAG, 3. 10. 2014, 19:30



EINEN ELFER VERSENKT, ABER DAS SPIEL VERLOREN

Text: Michael Strausz

Die Heimischen ohne die im letztwöchigen Skandalspiel mit G-R-Karten vom Stegersbacher Platz geflogenen Dimov und Jank und schon wieder mit Kracher, der Kostic nicht annähernd ersetzen kann, Mair ersetzt Jank.

Das Spiel beginnt mit einer Chance für den Sportklub: Mehic kann nicht gehalten werden, seine Flanke auf Younes kann geklärt werden (5.). Fraisl, rechtzeitig aus seinem Kasten, kann Sollenauer den Ball vom Fuß nehmen. (7.) Maier spielt schön in die Gasse, Younes wird am Torschuss gehindert. (10.) Strommer, der mit seinen grünen Patscherln gut zu erkennen war, setzt den Ball ins Außennetz. Dann Mehic wieder über rechts, den gut angetragenen Kopfball taucht Weidinger aus der Ecke. (25.) Prenner überspielt auf der rechten Seite alles, das sich in Schwarz-Weiß befindet – seine Flanke braucht Vukovic am verdutzten Fraisl nur mehr ins Tor schieben. (35.) Mehic kann sich abermals an der Außenbahn durchsetzen, doch leider krach(er)t es nicht. Drei Minuten später kommt Topic völlig unbedrängt im Strafraum zum Schuss und zimmert den Ball knapp am Tor vorbei. (39.) Foul am Mittelkreis von Gevher gegen Mehic ohne Ball von hinten. Zur Überraschung der 1.388 Fans gibt es statt einer dunkelroten eine lächerliche gelbe Karte. Als sich Mehic deswegen beschwert, erhält er ebenfalls den gelben Karton. Eine krasse Fehlentscheidung des teilweise überforderten Schiris Salzer. (44.) Dann abermals Mehic über rechts, seine Flanke landet auf dem kahlen Kopf von Günes und es heißt 1:1. Dann dauert es noch weitere sechs Minuten, bis die Akteure endlich in die Kabinen durften.

Kracher, der zur Überraschung aller noch immer auf dem Spielfeld ist, begeht im Strafraum ein völlig unnötiges Foul an Topic, der trocken ins lange Eck einschießt. Dass Fraisl in die falsche Ecke fliegt, ist keine Überraschung. Dann darf Kracher zur Freude des Supports endlich duschen gehen, für ihn kommt endlich Wirbelwind Kostic. Leider kann dieser nicht verhindern, dass Vukovic, nach einem krassen Fehler von Fraisl, der unverständlicherweise zurückweicht, statt sich Richtung Ball zu bewegen, trifft. Er erhält den dritten Treffer in diesem Spiel und kann nun das Jubiläumstor (20) auf seine Fahnen heften. Es ist eigentlich sinnlos zu erwähnen, dass Helmi immer wieder auf seine Mitspieler einschreit und damit er besser zu vernehmen ist, im Schnitt 30 Meter vor seinem schlecht gehüteten Tor steht. Auch auf der Haupttribüne nimmt der Ärger

darüber zu. Zurück zum Spiel. Die Heimischen übernehmen das Kommando, können aber diesmal den drei Toren nur ein weiteres Tor entgegensetzen. Pollack ist plötzlich durch, läuft auf den Gästeschlussmann zu und wird von hinten vom letzten Mann der Sollenauer von den Beinen geholt. Statt dem völlig verdienten und vom Regulativ vorgesehenen roten gibt es nur den gelben Karton. Eigentlich dürften jetzt nur noch neun Sollenauer auf dem Platz stehen. (78.) Karacan wird von hinten grob gefoult. Er geht vor dem Strafraum zu Boden und fällt in denselben hinein. Der Schiri ist einmal den Heimischen gewogen und zeigt sofort auf den Punkt. Grill ist es vorbehalten, beim dritten Versuch eines Sportklub-Spielers (nach vergebenen Penaltys von Younes und Pollack, die uns drei Punkte kosteten), das Runde ins Eckige zu jagen. Nur mehr 2:3. Doch leider will diesmal, nach dem fast schon normalen 0:1 Rückstand, weder der Ausgleich geschweige denn der Siegestreffer fallen. (84.) Sollenau hat verständlicherweise einen Tormann, der während der 100 gespielten Minuten niemals seinen Strafraum verlässt. Dafür holt er einen von Kostic genial in die Kreuzecke gezirkelten Ball aus dieser. (86.) Pollack verfehlt mit einer Granate nur hauchdünn das Tor. Leider war dies auch schon die letzte Sportklub-Chance, während ein einsamer Sollenauer (der Rest stand in der eigenen Hälfte) aus gut 30 Metern den Ball an die Latte setzt. Jetzt ist es nicht mehr erwähnenswert, dass Fraisl überall war, nur nicht in der Nähe des Balles. In den letzten Minuten ergaben sich die Dornbacher ihrem traurigen Schicksal. Die leider noch immer elf Akteure der Gäste bekamen einen warmen Applaus. Kapitän Prenner meinte Richtung Tribüne: „Es war ein glücklicher Sieg, der Gegner war stärker und hätte das Spiel gewinnen müssen“. Ja wenn er nicht gewesen wäre. Die Anhänger waren bitterböse auf das verlorene Spiel, aber noch

mehr auf Fraisl, der zornig (auf sich selbst) einige Trinkflaschen attackierte und durch die Gegend beförderte. Als absolute Premiere auf dem Sport-Club-Platz bekam er dafür und für seine Leistung standing BUH-Rufe zu hören.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Soura, Drimer, Mair (65. Karacan); Kracher (53. Kostic), Grill, Günes, Mehic; Pollack, Yunes de Leon.

1. SC Sollenau:

Weidinger; Helm, Gevher (46. Rottensteiner), Madl, Topic, Lindner (63. Danko), Seper, Vukovic, Prenner, Csandl, Strommer (81. Hatzl).

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – Vukovic (25.), 1:1 – Günes (44.), 1:2 – Topic (52., P), 1:3 – Strommer (65.), 2:3 – Grill (76., P)

Gelbe Karten: Mehic – (39., K), Drimer – (75., F); Gevher – (32., F), Topic – (44., U), Seper – (68., F), Csandl – (76., F)

Sport-Club-Platz, 1.388 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Christian Salzer

Assistenten: Stefan Tatzber, Kemal Kazanci

LETZTE SPIELE GEGENEINANDER

2013/2014 Cup 1. R SCS - WSK 4:3 (1:0, 1:1, 1:1) i.E.
2013/2014 26. Spieltag SCS - WSK 1:1 (0:0)
2013/2014 11. Spieltag WSK - SCS 2:3 (1:0)
2012/2013 30. Spieltag SCS - WSK 2:2 (0:0)
2012/2013 15. Spieltag WSK - SCS 0:3 (0:1)
2011/2012 26. Spieltag SCS - WSK 3:3 (1:1)
2011/2012 11. Spieltag WSK - SCS 2:1 (2:0)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK



SC RITZING

4:2 (2:0)

WIENER SPORTKLUB

SAMSTAG, 11. 10. 2014, 17:00



UND WIEDER NIX ...

Text: Florian Steinkogler

Die Trainingswoche war von einer veritablen Grippewelle geplagt – etliche Spieler konnten teils wenig bis gar nicht trainieren, was die Aufstellung wiederum notwendigerweise beeinflusste.

Fraisl beginnt im Tor, davor die Viererkette mit Hevera (links), Soura, Dimov und Jank (rechts). Im Mittelfeld beginnt links Kracher, die beiden 6er Grill und Günes in der Zentrale, rechts Mehic. Vorn finden sich mit Pollack und Yunes de Leon die beiden „üblichen Verdächtigen“.

Bei den Ritzingern war übrigens Safar auch nicht mit dabei – er war ebenfalls krank, für ihn begann der 2er Goalie Klar.

Die Ritzinger beginnen das Spiel geordneter – Lenko kann gleich in der Anfangsphase einen Warnschuss mit links gefährlich Richtung 2. Stange abgeben (2.). Es folgen zwei Ritzinger Ecken, die nichts einbringen, ehe auch der Sportklub ein offensives Lebenszeichen gibt. Über Rechts geht's über Pollack, Grill und Mehic aus der eigenen Hälfte nach vor. Mehic' gute Flanke wird von Kracher grade nicht erwischt (4.).

Kracher steht auch gleich drauf im Mittelpunkt. Yunes legt im Strafraum auf Kracher ab, der von

links in den Strafraum zieht und aus schon recht spitzem Winkel ins lange Eck zielt. Tormann Klar ist noch dran, der Ball kullert Richtung Stange, aber mit vereinten Kräften kann die Gästeabwehr grade noch klären (17.) – die bisher beste Chance des Spiels.

Nach einer halben Stunde wird Yunes Schuss nach Mehic Stanglpass grade noch so eben von Kostelny geblockt (30.). Gleich drauf eine von Grill rausgeholtte Ecke, kurz gespielt. Günes scherzelt ab, gefährlich, doch gerade noch abgefälscht – Ecke gibt's aber trotzdem keine weitere (31.).

Tja, und dann ist es wie so oft in den letzten Runden: ein hoher Ball, Dimov im Zweikampf mit Pavec, der die Hände gehörig zu Hilfe nimmt, vermutlich regelwidrig. Der Linienrichter sieht's nicht, der Schiri pfeift's nicht – und so steht's 0:1 (33.). Die kalte Dusche für den WSK, der gerade dabei war, so richtig ins Spiel zu finden und sich ein Übergewicht zu erarbeiten.

Flanke, mit einem Haken nach innen, hat zuviel Platz und kann mit rechts ins lange Eck abschließen. Fraisl hat hier wohl keine Chance – so freie Schussbahn darf man allerdings nicht gewähren (57.).

Es folgen wütende Angriffe des WSK, der sich nicht geschlagen gibt. Günes gut angetragener Weitschuss wird geblockt, Pollacks Nachschuss zur Ecke abgewehrt. Die Ecke kommt über Umwege wieder zu Günes – sein Schuss geht knapp drüber, noch berührt von einem Burgenländer. Wieder kommt der Corner zu Günes, der lupft zu Pollack, der direkt aus 15 m übernimmt und knapp über das Tor schießt (66.-68.). Trainer Jusits bringt Kostic für Kracher, Faszl für Mehic – Dimov wechselt ins Mittelfeld, Grill vorerst auf links (67.).

Es folgt dann eine ganz, ganz üble Szene. Eröss – nur wenige Minuten vorher für Zatl eingewechselt – hackt Dimov mit zwei gestreckten Beinen irgendwo bei der Mittellinie um – anders kann man das nicht formulieren. Ein ganz, ganz böses Foul, das Dimov danach auch zur Auswechslung zwingt. Ein an und für sich faires Spiel, ein Spielstand von 3:0 und dann so etwas – das ist einfach nur böse und unnötig. Eröss sieht glatt Rot, eigentlich müsste man für solche Fouls eine eigene Kartenkategorie erfinden (74.). Wenig später muss Dimov raus, Brem kommt für ihn – Grill nun wieder zentral, Brem – sehr engagiert bei seinen wenigen Minuten – auf links.

Gleich drauf hätte es eigentlich gleich wieder eine Karte geben müssen. Grill wird ca. 28 Meter vor dem Ritzinger Tor von der Seite umgegrätscht, immerhin gibt's Freistoß. Und den zirkelt der Gefoulte direkt, aber so was von schön, ins Kreuzeck. Über die Unterkante der Latte springt der Ball ins Tor – nur mehr 3:1 (77.).

Der WSK verzeichnet einige Ecken, einen Torerfolg aber gibt's über die Mitte. Günes Haken, er legt auf Yunes ab, der sich mit einem weiteren Haken ein wenig Platz verschafft und den Ball aus 18 m im Eck versenkt. 3:2 (86.).

Geht hier noch was? Nein – denn gleich drauf bekommt wieder Rakowitz den Ball – er zieht auf Strafraumhöhe Richtung Mitte, keiner der Viererkette rückt raus. Durchaus nicht leicht zu verteidigen, aber hier macht man's Rakowitz kollektiv leider zu leicht – Fraisl beim Schuss chancenlos – 4:2 (88.) und damit die Entscheidung.

Der ungekürzte Spielbericht ist unter <http://www.wienersportklub.at/18-kampfmannschaft/503-ritz-ing-wsk-spielbericht-2014-10-11> zu finden.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

SC Ritzing:

Klar; Mijatovic, Jakara, Kostelny, Lenko; Zatl (66. Eröss), Micanovic, Steiner, Rakowitz; Pavec (76. Tschernernjak), Milosevic.

Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Soura, Dimov (76. Brem), Jank; Kracher (67. Faszl), Günes, Grill, Mehic (67. Kostic); Pollack, Yunes de Leon.

DAS SPIEL

Tore: 1:0 – Pavec (33.), 2:0 – Pavec (39.), 3:0 – Rakowitz (57.), 3:1 – Grill (77.), 3:2 – Yunes De Leon (86.), 4:2 – Rakowitz (88.)

Gelbe Karten: Mehic – (55., F)

Rote Karte: Eröss – (74., F)

Sonnensee-Stadion, 800 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Senad Cerimagic

Assistenten: Arif Ünlü, Ing. Hasan Sulejmanovic

Lenkos Versuch eines Lupfers vom 16er kann Fraisl noch parieren, aber aus der folgenden Ecke entwickelt sich eine feine Kombination im 16er, in der Milosevic und Rakowitz die Hauptrollen spielen, Pavec vollendet am Schluss die One-Touch-Staffette. Schön anzusehen, im Strafraum schwer zu verteidigen ohne Foulgefahr, letzten Endes darf Milosevic sich vor dem Elfer die Bälle nicht so ruhig annehmen. (39.)

Hälfte zwei beginnt, die Burgenländer Offensive bedient sich wieder ihrer Flanken. Ein Foul an der Flanke führt zu einem Freistoß, der von Lenko gefährlich an die zweite Stange gezirkelt wird. Aufregung dann in der nächsten Szene – ein hoher Ball, Yunes de Leon ist drauf und dran der Abwehr zu entweichen. Er wird verfolgt, schon im Strafraum springt Kostelny von hinten mit hohem Bein Richtung Ball – und trifft den Spanier an der Stirn. Eine klare Torchance wird vereitelt, Elfer wäre es ziemlich sicher gewesen, doch Schiri Cerimagic lässt weiterspielen (54.).

Dafür geht auch die nächste Ritzinger Chance ins Tor. Rakowitz, stark an der

FOOTBALL AGAINST RACISM IN EUROPE: FOOTBALL PEOPLE ACTION WEEKS VON 9. BIS 23. 10. 2014

Wie jedes Jahr im Oktober finden auch heuer wieder die FARE-Aktionswochen in Europa statt. Das FARE-Netzwerk hat mittlerweile mehr als 130 Mitglieder in fast allen europäischen Ländern. Die jährlichen Football People Action Weeks sind die weltweit größte Initiative gegen Diskriminierung im Fußball und überschreitet mittlerweile auch die Grenzen Europas. Ziel der Organisation ist es, das Anti-Diskriminierungsnetzwerk aktiver Fußballfans in Europa, FARE, aufzubauen und zu stärken, um diskriminierten und marginalisierten Gruppen eine Stimme zu verleihen.

Die Freund_innen der Friedhoftribüne beschäftigen sich im Zuge der diesjährigen FARE-Aktionswochen mit dem Thema Armut und Betteln in der Öffentlichkeit. Laut Feststellung des Verfassungsgerichtshofes und in Berufung auf den Artikel 10 der Europäischen Menschenrechtskonvention (Freiheit der Meinungsäußerung), ist Betteln an öffentlichen Orten grundsätzlich erlaubt. Bettelverbote, die von den Bundesländern eingeführt werden dürfen, sind dann verfassungswidrig, wenn sie ohne Ausnahme verhängt werden.

In diesem Kontext sind sowohl der in Österreich und der EU vorherrschende Generalverdacht und die allgemeine Kriminalisierung, sowie im Speziellen das aggressive und unverhältnismäßige Vorgehen von Polizei und Justiz gegenüber bettelnden Personen kritisch zu betrachten. Auch die Pauschalverunglimpfungen und -anschuldigungen der bettelnden Bevölkerung durch diverse Medien zeigen, dass sich die vorherrschenden Machtstrukturen

in einem europäischen Land wohl nur durch Diskriminierung und soziale Ausgrenzung erhalten lassen. Gegen diese Strukturen treten wir auf!

Als Freund_innen der Friedhoftribüne treten wir gegen jede Form von Diskriminierung auf; sei es aufgrund der Herkunft, Hautfarbe, oder der sexuellen Orientierung eines Menschen. Darüber hinaus sind wir ein Gründungsmitglied des FARE-Netzwerkes. Wir setzen uns dafür ein, dass Diskriminierung und Rassismus von der Tribüne verschwinden. Doch der Kampf gegen Ausgrenzung beschränkt sich dabei nicht auf den Fußball. Unser Ziel ist, Diskriminierung und Rassismus ein Ende zu setzen – auf dem Platz, und im Alltag.

Im Jahr 2012 galten 18,5 % der Österreicher_innen als arm oder armutsgefährdet. Ein erschreckender Wert für eines der reichsten Länder Europas. Und während etwa in Wien täglich tonnenweise Lebensmittel vernichtet werden, die anderen Menschen zugutekommen könnten, wird in den Bundesländern seit Jahren heftig diskutiert, wie man Betteln verringern könnte. Verringern? Nein, verbieten, verstecken, verschieben scheint das Motto der Verantwortlichen zu sein, wenn man das Hin und Her zu Bettelverboten betrachtet. Während das eigentliche Problem des Bettelns unberührt bleibt, ertüchtigten sich die Gesetzgeber_innen in der Frage: „Wie können wir sicherstellen, dass man das Betteln nicht wahrnimmt?“ – Symptome, nicht die Ursachen, werden in der aktuellen politischen Diskussion behandelt. Doch offensichtlich leistet man sich lieber Kampfflugzeuge und die Erhaltung maroder Banken, als den Menschen, die hier auf der Straße leben, zu helfen. Daher steht unsere heurige Kampagne unter dem Motto: Ich will nicht betteln – aber dürfen muss ich!

Kästchenverkauf

Wie schon in den vergangenen Jahren verkaufen wir auch heuer wieder 72 (virtuelle) Kästchen auf der FARE-Bande „All different – All equal“ im Stadion zu je € 10,- (Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Bandenfläche an den Wiener SK). Die erwartete Spende von € 720,- werden wir der BettelLobby zur Verfügung stellen.

Damit das Ganze auch online seinen Niederschlag findet, wird die besagte Bande (bzw. ein Bild davon) auch online abgebildet und unterteilt. Jede_r Käufer_in kann beim Kauf einen Namen oder ein Synonym angeben, der danach per Mouseover sichtbar wird.

Links:
<http://www.friedhoftribuene.at/>
<http://bettellobbywien.wordpress.com/>
<http://www.farenet.org/>
<http://www.fairplay.or.at/>

BETTELLOBBY WIEN

Angesichts wachsender sozialer Ungleichheit nehmen Schuldzuweisungen an unerwünschte Gruppen zu, besonders betroffen sind Bettler_innen, die uns täglich im öffentlichen Raum begegnen. Für viele Menschen bietet Betteln jedoch die einzige Möglichkeit, Geld zu bekommen und ihr Auskommen zu finden; sie sind auf den Kontakt mit Geber_innen angewiesen. Diese direkte Hilfeleistung sollte ohne staatliche Einmischung stattfinden können. Leider sieht die Realität anders aus. In öffentlich-medialen Diskussionen werden Bettler_innen als Bedrohungsszenario dargestellt. Ihnen wird vorgeworfen, dass sie mafiosen Strukturen angehören oder Opfer von Menschenhandel seien. Als Konsequenz werden Bettler_innen von der Polizei aus dem öffentlichen Raum oft vertrieben und bekommen hohe Geld- oder Haftstrafen. Der BettelLobbyWien liegen mittlerweile unzählige Berichte von Bettler_innen vor - beklemmende Dokumente dieser Vertreibungspraxis auf Wiens Straßen.

Die BettelLobbyWien sammelt Information über die Situation von BettlerInnen, verteidigt das Grundrecht auf Betteln, kämpft gegen Bettelverbote, Polizei- und Behördenwillkür, gegen Vorurteile, falsche Medienberichte und rassistische Hetze. Die BettelLobbyWien arbeitet ehrenamtlich und unabhängig. Seit Herbst 2013 veranstaltet sie einmal monatlich ein Rechtshilfetreffen im Amerlinghaus Wien, um Bettler_innen und Unterstützer_innen bei der Einbringung von Rechtsmitteln gegen Strafverfügungen und Behördenmaßnahmen zu unterstützen. Termine der Rechtshilfetreffen, Artikel und Protestaktionen unter:
<http://bettellobbywien.wordpress.com/>

Kontakt: bettellobbywien@gmx.at



network
fare



FAIRPLAY
 Vielte Farben. Ein Spiel.

110 JAHRE SPORT-CLUB-PLATZ: DIE NEUEN SCHALS SIND DA!

Heuer wird der Sport-Club-Platz, eine der ältesten Sportstätten in Österreich, die ausschließlich dem Fußball gewidmet ist, 110 Jahre alt. Den Auftakt der Aktivitäten, die rund um dieses Ereignis stattfinden werden, bildet der Verkauf von einer limitierten Auflage von exklusiven Fanschals.

Alle drei Sujets werden als Strickschals angeboten, jenes nur mit Schrift wird es auch als Seidenschal mit weißen Fransen geben. In allen Ausführungen kostet ein Schal 17,- Euro. Erhältlich sind die Schals beim Fanshop vor der FHT und im Online-Shop.



!WANTED! OLD TOYS FOR SPORTKLUB GIRLS AND BOYS!

**JETZT ALTES SPIELZEUG FÜR KINDER-FLOHMARKT SPENDEN
UND DEN SPORTKLUB-NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN!**

ABGABEMÖGLICHKEITEN AB SOFORT BEI
FOLGENDEN HEIMSPIELEN:

03.10.14	WSK- 1. SC Sollenau
17.10.14	WSK- SR Fach- Donauefeld
31.10.14	WSK- SV Schwechat

WO?

Beim Back-Bone Bus hinter der Friedhofstribüne

WAS?

Bücher, Spiele, DVD's, Spielzeug*

(Bitte keine Stofftiere, Kleidungsstücke, Puppen und Kriegsspielzeug!)

*bei größeren Mengen ist auch eine Abholung möglich!
Bitte in diesem Fall eine Email an office@back-bone.at



B

BACKBONE
Marketing



Entdecke eine NEUE Seite von uns:



www.wienerskfanshop.at

SOLIDARISCHE WSK-FRAUEN!

Als wir 2011 die WSK-Frauensektion gegründet haben, wollten wir den Frauen und Mädchen, die bei uns Fußball spielen, dies gratis ermöglichen. In den ersten beiden Jahren haben wir auch ohne finanzielle Beiträge der Spielerinnen ein ausgewogenes Budget erstellen können. Wir wollten einer WSK-Kampfmannschaft ermöglichen, sich abseits finanzieller Belastungen auf den Fußball konzentrieren zu können. Leider hat sich schon damals gezeigt, dass trotz unseres großzügigen Angebotes – keine andere Frauensektion eines Vereins in Wien bietet in den unteren Leistungsklassen an, gratis Fußballspielen zu können – die Einstellung mancher Spielerinnen hinter den Möglichkeiten, die ihnen der WSK geboten hat, zurück geblieben ist. Dies zeigte sich beispielsweise in einer geringen Trainingsbeteiligung, anscheinend nach dem Motto: Was nichts kostet, hat keinen Wert. In der vorigen Saison haben wir daher erstmals von den Nachwuchsmädchen, die U14 Meisterschaft gespielt haben, einen Jahresbeitrag verlangt. Im heurigen Jahr mussten wir diese Zahlung auch von den Spielerinnen der Kampfmannschaft einfordern. Nachdem wir dargelegt hatten, dass ohne dieser finanziellen Unterstützung aus den eigenen Reihen der Spielbetrieb der WSK-Frauen nicht gesichert gewesen wäre, haben die Spielerinnen großes Verständnis gezeigt und anstandslos ihren Beitrag entrichtet. Trotzdem freut sich die WSK-Frauensektion weiter über jede finanzielle Unterstützung von den Freundinnen und Freunden des WSK und des WSK. Im Voraus ein herzliches Dankeschön!

Konto bei der ErsteBank
Wiener SK Frauenmannschaft
IBAN AT222011128927170503

Nächste Spiele des WSK-Frauenteam:

Sonntag, 19.10.:

Wiener Landesliga:

14.00 Uhr WSK – ASKÖ23

1. Klasse A:

16.00 Uhr WSK 1b – ASKÖ23 1b

Beide Spiele im Trainingszentrum,
Erdbrustgasse 4, 1160 Wien.

FRAUEN LANDESLIGA RUNDE 6

WIENER SK

VS

ASV 13

1:2 (1:1)

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Frick, Gergely (66. Glaser), Eile (46. Stabel),
Leithinger, Temper, Trajcevska, Teifl, Mayer, Leb,
Forster (88. Ströbitzer), Sahin.

ASV 13:

Czerwenka, Stekovics (28. Nowak (50. Fohringer)),
Nemetz, Korbel, Nechifor, Schürer-Waldheim,
Grossberger, Bauer (46. J. Weber), Vekony,
Grohmann, K. Weber.

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – Grossberger (14., P), 1:1 – Eile (31.),
1:2 – Schürer-Waldheim (66.)

Gelbe Karten: Frick – (13.); Grossberger – (42.), K.
Weber – (80.), Nechifor – (88.).

Trainingszentrum, 50 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Ahmet Celik

FRAUEN LANDESLIGA RUNDE 7

ALTERA PORTA

VS

WIENER SK

5:0 (3:0)

AUFSTELLUNGEN

Alterta Porta:

Acketa, Vieru (64. Duus), Polly (82. Rosenstingl),
Keplinger, Ruiss, Guede (58. Eisenbock), Krobath
(30. Krismer), Thomsen, Mair, Scheichel, Mautner.

Wiener SK:

Frick, Gergely (78. Stabel), Killmann, Orsi, Leithinger,
Temper, Trajcevska, Teifl (78. Glaser), Mayer, Forster
(46. Rufin), Sahin (73. Ströbitzer).

DAS SPIEL

Tore: 1:0 – Mautner (7.), 2:0 – Ruiss (18.),
3:0 – Mautner (27.), 4:0 – Mautner (80.),
5:0 – Mautner (83.)

Gelbe Karten: Guede – (42.); Forster – (15.),
Leithinger – (29.);

Sportplatz Siemens, 60 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: BA Patrick Heinzl

Wiener Frauen Landesliga 2014/15

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Alterta Porta	7	7	0	0	35:8	21
2	KSC/FCB Donaustadt	7	5	1	1	18:4	16
3	ASV 13	7	5	1	1	21:11	16
4	Wiener SK	7	5	0	2	24:10	15
5	Mffv Askö 23	6	3	2	1	14:8	11
6	Mariahilf	7	3	1	3	10:11	10
7	Vienna	6	2	1	3	21:14	7
8	Neusiedl am See	7	2	0	5	16:28	6
9	Mönchhof	7	2	0	5	14:29	6
10	Mautner	6	1	2	3	9:24	5
11	USC Landhaus 1c	7	0	1	6	9:23	1
12	Siemens Großfeld	6	0	1	5	4:25	1

KNAPPE NIEDERLAGEN GEGEN BARCELONA UND WERDER BREMEN

Der diesjährige Donau-Auen-Cup ist zu Ende gegangen und unsere U11 (Jahrgang 2004) hat sich beachtlich geschlagen.

Die Auslosung in der Gruppe ließ gleich auf einige Kracher hoffen. Mit dem FC Barcelona und SV Werder Bremen hatte man zwei Top-Teams gezogen. Die weiteren Gegner waren SV Essling und das LAZ Nord. Im ersten Spiel wurde unserer U11 gleich ein Topniveau abverlangt, denn es ging gegen SV Werder Bremen. Leider ging man mit einer knappen 1:2 Niederlage vom Platz. Trotzdem kein Grund, die Köpfe hängen zu lassen.

Im 2. Spiel konnte unsere U11 Selbstvertrauen tanken, denn sie holte den ersten Sieg gegen SV Essling – 1:0, und alles war wieder möglich. Doch jetzt wartete mit dem FC Barcelona kein leichter Gegner. Mit viel Selbstvertrauen startete unsere U11 unter Trainer Michael Türl in die Partie und ging schnell mit 1:0 in Führung. Danach zeigte sich jedoch bei unseren Spielern die Angst vor der eigenen Courage. In einer unbeschreiblichen Aufholjagd konnten die Kicker aus Barcelona die Partie noch drehen – 1:2! Trotzdem Gratulation für die Leistung unserer Mannschaft.

Im letzten Gruppenspiel gegen das LAZ Nord folgte eine 0:1 Niederlage, was den 4. Platz in der Gruppe bedeutete. Am nächsten Tag ging es dann mit den Platzierungsspielen weiter, wo man als erstes auf den SK Sturm Graz traf. Ein klarer 1:0-Sieg legte den Grundstein für eine gute Platzierung. In den Spielen um die Plätze 9-12 traf unsere Mannschaft dann auf eine weitere große Mannschaft – auf Juventus Turin! Egal ob „C“ oder „K“ – Juve wollte die Schmach wettmachen, doch unsere Jungs hielten dagegen. Leider reichte es nicht ganz und das Spiel ging 0:2 verloren.

Am Ende erreichte man unter 20 Teilnehmern den 11. Platz. Gewinner des Turniers war Borussia Dortmund vor FC Barcelona und Red Bull Salzburg. Nur knapp vor unserer Mannschaft kamen Juventus Turin (9. Platz) und der FC Porto (10. Platz) ins Ziel. Unsere U11 konnte aber zumindest Mannschaften wie SK Rapid Wien (13. Platz) oder den SK Sturm Graz (14. Platz) hinter sich lassen.

Alles in Allem ein großartiges Turnier und eine tolle Erfahrung für unsere Spieler!

Die Nachwuchsleitung
Ingo Mach, Michael Blaim

GEBRÜDER MOPED



Foto: Gebrüder Moped

JAUSENGEGNER

Gerechtigkeit für die Wut-Oma!

Heute kommt Donaufeld. Willkommen! Abgesehen davon, dass die Dornbacher Buben auch heute wieder einmal sportlich aufmucken könnten und Schwarz-Weiß in Farbe erstrahlen lassen, haben wir uns Gedanken gemacht, was den Verein marketingtechnisch sonst noch weiterbringen würde.

Wir fragen uns, ob denn nicht neben den großartigen Tätigkeiten von „Dornbach Networks“ und den zahlreichen Veranstaltungen auch noch verlockende Angebote für die Familie noch mehr Zuspruch für den Sportklub bringen könnten. Der Fußballplatz als reiner Männerhort sollte doch längst ausgedient haben. Familie ist sexy. Und da reden wir schon lange nicht mehr allein von der guten alten Kernfamilie Vater-Mutter-Kind. Selbst heimische politische Köpfe mit Ideentheorien aus dem letzten Jahrtausend wissen das stark wachsende Segment der Patchwork-Familien mit Zuckerln zu locken – zumindest manche Wochen im Wahlkampf und genau bis zum Wahltag.

Warum nicht auch von Vereinsseite unwiderstehliche Angebote machen. Der Gottmutter der Sonntagsreden zum Beispiel: der alleinerziehenden Billa-Kassierin!

„Komm zum Vorteils-Klub: Minus 25 % auf jedes Gegentor!“ Das würde allein schon jedes hart erkämpfte 4:4 in einen 4:3 Sieg verwandeln.

Wenden wir uns doch aber auch an ihren männlichen Antagonisten, den noch berühmteren „Kleinen Mann von der Straße“. Steht er einsam vor den Stadionschreibern, weil er ob seiner geringen Größe ohnehin nichts sehen würde: Für jedes Ticket 1 Schemel gratis!

Nutzen wir auch die Strahlkraft der umgarnten „Wut-Oma“! Meint ein Schiedsrichter und sein Team wieder einmal, den „Enrico Palazzo“ geben zu müssen – freie Platzwahl für die Omi direkt am Spielfeldrand: Sie wird's den großköpfigen Schwarzen schon hineinsagen!

Und nicht zuletzt müssen wir uns dem Tiererschutz zuwenden. Des Österreichers Lieblingshaustier muss künftig unbedingt und gratis mit ins Stadion dürfen! Die Rede ist natürlich von der „Melkkuh der Nation“.

„Wirst sehen, da wird was draus!“
(Ernst Happel)

Come on, Sportklub!

www.gebruedermoped.com

KICK OHNE RUSH: WAS DEN REIZ DER PREMIER LEAGUE UND DES ENGLISCHEN FUSSBALLS AUSMACHT

Text & Fotos:
Michael Sgiarovello

Birmingham ist so, wie jemand sich Birmingham halt vorstellt. Speziell wenn man so wie ich, aus Manchester kommend, im Zug sitzend, aus dem Fenster blickt, in den Nieselregen der Vorstädte, gekennzeichnet von zahlreichen Industrieruinen, die sich entlang des Schienenstrangs gruppieren.

Vier Fußball-Großvereine liegen im Einzugsgebiet von Birmingham: Aston Villa, Birmingham City, Westbromwich Albion und die Wolverhampton Wanderers. All deren historischer Glanz mit zahlreichen Meistertiteln und Cup-Triumphen ist längst so abgebröckelt wie der industrielle Glanz der Stadt. Villa spielt seit einigen Jahren gegen den Abstieg aus der Premier League, Westbromwich Albion taucht immer wieder ganz oben auf und dann rasch wieder ab. Gleiches gilt für die Citizens oder die Wolves, die vergangene Saison sogar in der drittklassigen League One weilten, nun aber doch zumindest wieder zweitklassig sind.

Der Grund für meine Reise sitzt mir im Zug personalisiert gegenüber, ist etwa acht Jahre alt, trägt das nagelneue Arsenal-Auswärtstrikot und reist mit seinem Dad zum Auswärtsspiel der Gunners in den Villa Park von Aston Villa. Der Zug kommt, wie gesagt, aus Manchester und nicht aus London.

In der Wirtschaft nennt man es Markenstärke, wenn es ein Produkt schafft, einen besonderen Reiz auf die Kundschaft auszustrahlen und dadurch ein spezielles Image zu vermitteln. Ruhm und Anziehungskraft sind es, was der Nordlondoner Fußballklub, jedes Jahr Stammgast in der Champions League, mit Stars wie Mesut Özil, Alexis Sanchez oder Santi Cazorla ausstrahlt. Das gefällt dem kleinen Jungen mir vis-a-vis. Er wird sich wohl nie ein Aston Villa-Shirt überstreifen, denn dort spielen bis auf weiteres die Herren Guzman, Weimann oder Agbonlahor, bisweilen recht passabel, aber never ever in der oder mit Aussicht auf die Champions League. „Glory“ gibt es beim Klub in Birmingham nicht oder nicht mehr.

Das wird auch im Villa Park deutlich. Ein altehrwürdiges, richtig schönes Fußballstadion. Aber eben altehrwürdig. Überall historische Verweise. Dass etwa Aston Villa Gründungsmitglied der englischen Liga gewesen ist, wird mit einer überlebensgroßen Statue des damals dafür verantwortlichen Herrn William McGregor vor dem Stadion deutlich.

Am North End finden sich auf einem riesengroßen Transparent am Dachfirst die Sätze, die Fernseh-Kommentator Brian Moore fand, als das entscheidende Tor fiel, das Aston Villa zum Europapokalsieger der Meister kürte: Oh, it must be... It is... Peter Withel! Das war 1982, Gegner waren die Münchner Bayern.

32 Jahre später macht Arsenal im Villa Park zwischen der 28. und 30. Minute drei Tore. Game over. Die Lon-

doner sind eine Klasse stärker, das Team aus Birmingham ist um Schadensbegrenzung bemüht. Für Heimfans und Neutrale wird es fad. Nach einem Spieldrittel sind nur noch die Auswärtsfans hörbar. Der junge Mann aus dem Zug wird sich gemeinsam mit seinem Dad trotz Fadesse gefreut haben: einmal seinen Arsenal-Stars live so nahe gewesen zu sein.

Einen Weltstar hat, rund 170 Kilometer weiter nördlich, ein anderer Traditionsverein diese Saison in seinen Reihen: Samuel Eto'o stürmt für den FC Everton, den kleinen, jedoch älteren Bruder des FC Liverpool. Der Kameruner hat einen Einjahresvertrag bekommen und soll den Zauber der großen Fußballwelt in den Goodison Park bringen. Er steht heute gegen Crystal Palace erstmals in der Startelf. Goodison ist Villa Park-like: Tolles Ambiente, man riecht quasi den Duft von Fußballhistorie und -tradition an jeder Ecke.

Wenn zuvor schon von Marken die Rede war. Das Branding beim FC Everton ist 1A. Es reicht hinein bis in die Toiletten, wo das in blau-weiß gehaltene Ambiente Fliesen mit dem Wappen und dem Leitspruch des Vereins zieren: Nil satis, nisi optimum. Nur das Beste ist gut genug. Der WC-Besucher möge dazu fähig sein, jenes allzeit zu geben, der Klub ob seiner begrenzten Finanzen und dem Fehlen eines Oligarchen oder Scheichs wohl nicht. Auch Eto'o kann's nicht richten. Everton verliert gegen Crystal Palace 2:3, für die Südlondoner ist dies der erste Sieg in der laufenden Meisterschaft. Das Publikum – ebenso still und bedächtig wie jenes bei Villa – bleibt gelassen, ist Rückschläge gewohnt. Einer davon ist Ole, ein IT-Experte aus der Nähe von Oslo, der an die vier bis fünf Mal pro Saison nach Liverpool zu seinen „Blues“ fliegt und neben mir im „Soccerbus“ in Richtung Stadtzentrum

**FUSSBALL
LIVE!**

www.admiral.at

**ADMIRAL
SPORTWETTEN**

Zutritt ab 18 Jahren.

Wetten, Sie gewinnen!



sitzt. Warum nimmt jemand diese weite, teure Reise auf sich, um einen Klub, dessen Genese einem ja grundsätzlich fremd ist, zu unterstützen? Ole versteht meine Frage nicht wirklich, verweist auf die wenig attraktive norwegische Fußballliga. Da wird mir bewusst, dass ich mir selbst die gleiche Frage stellen könnte. Warum England, „Home of Football“?

Wahrscheinlich Nostalgie, die verbrämt, dass die Globetrotter der Premier League den erdigen, ruralen, „Hoch und weit“-Fußball um einen sechsstelligen Pfundbetrag pro Woche nicht mehr spielen, sondern Tiki-Taka oder hohes Pressing oder was die neuere Taktikschule halt sonst so hergibt. Selbst Stoke City oder West Ham United versuchen heute einen geordneten Spielaufbau, aber hallo!

Letztlich machen wahrscheinlich nicht die Geschichte, im Sinne von Historie, sondern die immer wieder neu geschriebenen Geschichten den Reiz des englischen Fußballs aus. An dem Wochenende meines Ausflugs in den Villa Park und in den Goodison Park gab es mehrere, hier die drei besten:

In Newcastle liegt die Heimelf gegen Hull City 0:2 zurück, der bei den Fans ungeliebte Trainer Alen Pardew ist damit so gut wie entlassen. 20 Minuten vor Schluss bringt er den Stürmer Papiss Cissé ins Spiel. Der hat seit einem halben Jahr nicht getroffen. Und rettet daraufhin mit zwei Toren das Unentschieden und den Kopf des Trainers.

Aufsteiger Leicester City empfängt Manchester United mit allen Stars, liegt bald mit 0:2 und 1:3 zurück. Beim Stand von 1:3 trifft Falcao für United nur die Querlatte. Leicester

dreht das Spiel und gewinnt 5:3. Manchester United gibt nach 853 Premier League-Spielen erstmals einen 2-Tore-Vorsprung aus der Hand. „Man of the Match“ wird ein gewisser Jamie Vardy, Stürmer bei Leicester City, der noch vor vier Jahren bei Stocksbridge Park Steels in der 8. Liga gespielt hat.

Im Schlager Manchester City gegen Chelsea führen die Londoner bis zur 85. Minute 1:0. Dann erzielt Frank Lampard den Ausgleich. Das ist jener Frank Lampard, der bei seiner Einwechslung sieben Minuten zuvor auch von den Chelsea-Fans mit „Super Frank“-Sprechchören gehuldigt wurde, war er doch bis zum Sommer 13 Jahre lang Dreh- und Angelpunkt der „Blues“ gewesen.

Bei allem Finanz-Wahnsinn der Premier League: Die Geschichten des englischen Fußballs sind faszinierend, einmalig, niemals vorherseh- oder gar planbar. Um daran teilzuhaben und diesem Reiz hautnah zu erliegen, bleibt nur das Schlachten des Sparschweins für Flugbuchung und Ticketkauf. Mein nächster Flieger nach London geht am 7. November.



GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen SR Fach-Donaufeld!



EVENTS IN SCHWARZ-WEISS

LITERARISCHES ÜBER FUSSBALL

Kurt Kostron, in den 1990er Jahren Leiter der legendären Buch- und Medien-Handlung „Einstein & Co“, startete kürzlich gemeinsam mit Gattin Antonia Mattersberger ein neues Projekt: Im boomenden Grätzl neben der neuen Wiener Wirtschaftsuniversität wollen die beiden mit ihrer „Buchhandlung im Stuwerviertel“ (www.stuberbuch.at) als Treffpunkt für Literaturfreunde, Studenten und Anrainer das kulturelle Leben im ehemaligen Rotlicht-Viertel mitgestalten. El Awadalla (www.awadalla.at), geboren 1956 im Burgenländischen Nickelsdorf, als Pendlerin nach Wien gekommen, Präsidentin der österreichischen DialektautorInnen, Herausgeberin der Dialektzeitschrift „Morgenschtean“, Poetry-Slammerin, Veranstalterin von 364 Widerstandslesungen, 2005 Gewinnerin von einer Million Euro in Armin Assingers Millionenshow und nicht zuletzt Freundin der vor kurzem eröffneten Location und deren Betreiber, las ebendort aus ihrem neuesten Buch „Seawas, bist a krank?!“ (erschienen im Milena-Verlag). Im Gespräch mit einigen u. a. an neuer und antiquarischer Sportliteratur interessierten Besuchern, darunter Sportklub-Vorstandsmitglied Karl Wetzinger und Leopold Engelmann, Organisator zahlreicher WSK-Events (darunter das alljährliche Straßenfest „A Laberl fürs Leiberl“), erzählte Awadalla, dass sich in ihrem schriftstellerischen Portfolio auch eine Reihe von Fußball-Gedichten befänden – und schon war eine neue Idee geboren: Noch vor Weihnachten wird es in der Buchhandlung im Stuwerviertel in Kooperation mit der Wirtschaftsplattform des WSK Dornbach Networks (www.dornbachnetworks.at) einen speziellen Fußball-Leseabend geben, bei dem von ehemaligen und aktiven Kickern neben El Awadallas Werken auch solche prominenter Literatenkollegen (von Friedrich Torberg über Javier Marias und Nick Hornby bis hin zu Franzobel) zum Thema Fußball zum Besten gegeben werden. Darunter auch Auszüge aus einem Artikel, den der Philosoph und Autor Albert Camus 1957 für das Magazin »France Football« schrieb. Zitat: „Alles, was ich über Moral und Verpflichtungen weiß, verdanke ich dem Fußball.“



V.l.n.r.: Karl Wetzinger (WSK), Autorin El Awadalla und Kurt Kostron, Betreiber der Buchhandlung im Stuwerviertel
Foto: Robert Smejkal

ALLE JAHRE WIEDER: DER WSK-STAND VOR DEM EKAZENT HERNALS

Es wird wieder den Weihnachtsstand des Wiener Sportklubs vor dem Ekazent Hernalts am Elterleinplatz geben. Die offizielle Eröffnungsfeier Fr. Bezirksvorsteherin Dr. Pfeffer findet am 27.11. um 17.00 Uhr statt. Geöffnet hat er von Montag bis Freitag von 11.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr. Am 24. Dezember schließt der Stand bereits um 14.00 Uhr.

Für die Betreuung des Standes sucht der WSK noch Helferinnen und Helfer, die die Fan-Artikel auf Provisionsbasis verkaufen. Wer dem Sportklub dabei helfen will, wendet sich bitte an office@wienersportklub.at.

Jeden Freitag findet Abends beim WSK-Weihnachtsstand ein Punschtrinken statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.



DER WSK FEIERT „110 JAHRE SPORT-CLUB-PLATZ“

Genau vor 110 Jahren, am 16. Oktober 1904, fand das Eröffnungsspiel am Sport-Club-Platz statt, der heute als ältester noch bespielter Fußballplatz in Österreich gilt. Die Wiener Sportvereinigung besiegte damals Ödenburg mit 7:3. Der WSK wird das Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen und Aktionen feiern. „Der Sport-Club-Platz blickt auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurück, das wollen wir mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum hin würdigen. Wir alle haben uns bei den letzten großen Spielen sehr angestrengt und wollen mit dem gleichen Elan auch wieder an die nächsten Veranstaltungen herangehen“, will WSK-Vizepräsident Matthias Kandler vorerst noch nicht zu viel verraten. Geplant werden verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Heimspiele, welche die lange Geschichte des Platzes berücksichtigen, und einige kleinere Events zwischen Spielterminen. Über alles weitere werden die *alszeilen* in den nächsten Ausgaben laufend informieren und berichten.



Die 1904 errichtete Sportanlage an der Alszeile gilt heute als der älteste noch bespielte Fußballplatz in Österreich.
Foto: Robert Smejkal

SCHWARZ WEISSE G'SCHICHTEN

Wir sind noch nicht wieder in der Spur. Im Spiel gegen Sollenau schafften wir nicht den ersehnten Erfolg. Anscheinend hat die deutliche Niederlage im Cup gegen die Bullen doch ihre Spuren hinterlassen. Auch wenn es gegen die beste Mannschaft Österreichs war, zwölf Gegentore muss man erst einmal verkraften. Ich finde, man konnte der Mannschaft die Verunsicherung deutlich ansehen. Die Burschen waren, wie bisher die ganze Saison über, zwar bemüht, aber es ging nicht alles so leicht vom Fuß, wie es noch einige Runden zuvor der Fall war.

Was mir allerdings wirklich etwas Sorgen bereitet, und ich hoffe er verzeiht mir, ist, dass unser Martin im Tor auch schon sicherer ausgesehen hat. Nicht nur im Spiel gegen Sollenau. Auch in den Matches davor wirkte er für mich sehr durch den Wind. Ein solider Torhüter

würde auch wieder generell mehr Sicherheit ins Spiel bringen. Einen starken Rückhalt zwischen den Pfosten darf man nicht unterschätzen, der kann einer Mannschaft das Spiel extrem erleichtern. Ich bin mir aber sicher, dass Martin wieder zu seiner alten Stärke zurückfinden wird.

Schön für mich ist, dass es bei mir beruflich nun wieder etwas ruhiger wird. Bis Jahresende sind keine Anlässe mehr im Kalender, die mit einer Reise verbunden sind. Das freut mich natürlich besonders, da ich schon einige Partien deshalb verpasst hatte. Jetzt steht eventuell sogar den Auswärtspartien am Ende der Herbstsaison nichts mehr im Wege. Ein krönender Abschluss in Parndorf, das wäre doch was.

Es ist gerade Samstagnachmittag und in knapp drei Stunden wird das Spiel gegen Ritzing angepfiffen. Bisher ist es wieder sehr knapp in der Tabelle. Um den Anschluss nach vorne nicht zu verlieren, wäre ein Sieg Gold wert. Das aber gerade gegen den Tabellenführer zu erwarten, wäre nicht gerade fair. Grundsätzlich

sind die Dornbacher aber auf jeden Fall stark genug, um gegen jedes Team der Ostliga zu gewinnen. Um allerdings in Ritzing zu bestehen, muss auf jeden Fall eine Leistungssteigerung her, das ist klar. Mal schauen, ich werde das Spiel auf jeden Fall via Ticker verfolgen.

Kurzer Sprung zu einem anderen Thema. In einigen Zeitungsartikeln konnte man ja vernehmen, dass angeblich in Sachen Stadion etwas weiter geht. Ich bin wirklich gespannt, wann und ob sich hier wirklich ernsthaft etwas tut. Da ich irgendwie das Vertrauen in die Stadt verloren habe, und unser Bürgermeister sich noch nicht durchgerungen hat, sein Börserl etwas zu erleichtern, hatte ich versucht, das ganze selbst zu lösen. Einen saftigen Jackpot gab es in der Euro-Lotterie. Lächerliche 128 Millionen gab es zur gewinnen, da wollte ich mein Glück probieren. Ich sag es Euch gleich ... ich hab nicht gewonnen. Leider. Die Sache ist aber noch nicht vom Tisch, denn keiner hatte die richtigen Zahlen getippt, und in ein paar Tagen gibt es dann einen unfassbaren Pot von 142 Millionen zu gewinnen. Ich werde es noch mal versuchen. Auch wenn die Chance 1: "niemals im Leben" steht, ist die Möglichkeit, von der Stadt endlich eine fixe Zusage zu bekommen, wahrscheinlich genauso groß. Und ich sag mir immer: „Einer muss ja gewinnen“. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt und träumen ist nicht verboten. Ich kann mir schon richtig ausmalen, was für eine Wahnsinns Party ich schmeißen würde und, ganz nebenbei bauen wir uns dann den Sportclubplatz so um, wie wir das wollen. Das halt so als kleines Zuckerl dazu.

Heute Abend ist der Aufsteiger Donaufeld bei uns zu Gast. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten sind die Floridsdorfer in der Ostliga angekommen und haben schon in einigen Partien ihre Gefährlichkeit unter Beweis gestellt. Wer weiß, vielleicht ist uns ja in Ritzing der Knopf wieder aufgegangen, falls nicht, dann hoffen wir mal, dass wir heute Abend mit einem Sieg den Grundstein für einen erfolgreichen Endspurt in der Herbstsaison hinlegen.

Lehren wir den Floridsdorfern mit einem außergewöhnlichen Support für unsere Burschen das Fürchten. Singen, tanzen, klatschen und grölen wir unsere Jungs zum Sieg und supporten unsere Mannschaft als gebe es kein morgen.

Ein stolzes schwarz weißes „Rock'n'Roll Baby“.

Euer

Zed „Moxie“ Eisler

Tellerrandtango
von & mit

GEBRÜDER MOPED

Lieder zur Lage der Nation
KABARETT

09.12.14 - Kulisse
28.01.15 - Casanova
04.02.15 - Kabarett Niedermaier



David Forster, Jakob Rosenberg
und Georg Spitaler (Hrsg.)

**Fußball unterm Hakenkreuz
in der 'Ostmark'**

Verlag Die Werkstatt, 2014
ISBN 978-3-7307-0088-4
€ 29,90

Lesern des *Ballesterer* dürfte der Titel des Buchs vertraut sein. Und tatsächlich hat diese Publikation, unter anderen, ihren Ursprung in der (fast) gleich betitelten Serie, die schon seit vielen Jahren ein regelmäßiger Bestandteil der Zeitschrift ist. Hinzugekommen ist der Zusatz 'Ostmark', um sich von

FUSSBALL UNTER DEM HAKENKREUZ I

Text: Kurt Hirtler

Fußball unterm Hakenkreuz in der 'Ostmark'

einer Studie zum DFB von Nils Havemann zu unterscheiden, wobei sich der Nazibegriff hier aber auf den gesamten Zeitraum vom "Anschluss" bis zur Befreiung im Frühjahr 1945 bezieht und nicht nur auf die kürzere Periode, in der er die offizielle Bezeichnung für Österreich war.

Ähnlich der Serie erheben auch die Beiträge im Buch den Anspruch, auf einer soliden methodischen Basis zu stehen. Darüber hinaus ist es ein deklariertes Ziel, vorherrschende Verschwörungstheorien und Opfermythen zu hinterfragen und die systemstabilisierende Funktion des Fußballbetriebs in der Nazizeit kritisch zu beleuchten. Der wissenschaftliche Grundanspruch der Autoren beeinträchtigt dabei keineswegs die Verständlichkeit, was das Buch auch für Laien sehr gut lesbar macht.

Die 22 Beiträge von Fußball unterm Hakenkreuz verteilen sich auf 7 Sektionen. Nach einer Einleitung zu Forschungsstand und Vergangenheitspolitik in Österreich, wird ein Überblick über den Wiener Fußball der Zwischenkriegszeit und während der Nazizeit geboten sowie eine Untersuchung zur Verfolgung und Ermordung jüdischer Spieler und Funktionäre. In der zweiten Sektion wird eine Brücke zur Stadtgeschichte

gen, und sowohl die politische Nutzung des Praterstadions durch die Nazis, als auch das Schicksal der Sportanlage der Hakoah, ebenfalls im Prater angesiedelt, beleuchtet. Danach rücken die Vereinsgeschichten von vier Wiener Fußballvereinen in den Mittelpunkt: Austria, Rapid, Vienna - die beiden letzteren sehr erfolgreich im großdeutschen Fußball - und der Wiener Sport-Club.

Der 17-seitige Beitrag zum WSC stammt von Michael Almási-Szabó, dem Archivar des Sportclubs, von dem auch eine umfassende Geschichte des WSC in Buchform (Von Dornbach in die ganze Welt) vorliegt. Gleich zu Beginn wird festgestellt, dass es für einen expliziten 'Arierparagrafen' in den Statuten des WSC der Zwischenkriegszeit zwar keinen Beleg gibt, dass der Verein aber schon in den 1920er Jahren ein 'arisches' Image hatte, ein Attribut das vom Verein nie bestritten wurde. Gleichzeitig verband den WSC eine Sportfreundschaft mit der Hakoah, was sich in vielen Freundschaftsspielen gegeneinander bis kurz vor dem "Anschluss" manifestierte. Sein Artikel trägt den Titel 'Pragmatisch und angepasst', was auch kurz und präzise das Verhalten von Sportclubspielern und -funktionären in der Nazizeit beschreibt. Deren Biographien reichen von gläubigen Nazis und aktiven Tätern über angepasste Mitläufer bis hin zu Opfern des Naziterrors. Dem WSC, so der Autor, kann weder ein widerständiges Verhalten gegen das Regime noch eine besonders auffällige Anbiederung unterstellt werden, die den Verein von den anderen wichtigen Wiener Fußballklubs wesentlich unterschieden hätte.

Die vierte Sektion nimmt den Fußball in Oberösterreich, der Steiermark, Vorarlberg und Salzburg unter die Lupe, die Artikel in Sektion fünf beschäftigen sich mit dem Einfluss deutscher Funktionäre auf den österreichischen Fußball sowie die Gastspiele von Austria und Admira im besetzten Kopenhagen. In der nächsten Sektion werden die sogenannten Schlüsselspiele zwischen österreichischen und deutschen Mannschaften sowie die auf ihnen basierenden Mythologisierung untersucht: das 'Versöhnungsspiel' im April 1938, Admira gegen Schalke 1940, Rapids Gewinn der deutschen Meisterschaft etc. Der Band endet mit zwei Beiträgen zur Erinnerungskultur, nämlich zum Umgang Rapids mit dem Meistertitel 1941 und zur Debatte um die Rolle von Matthias Sindelar bei der Arisierung eines Kaffeehauses.

Alles in allem ein gut recherchiertes, äußerst lesenswertes Buch, dem man viele Leser wünschen kann.

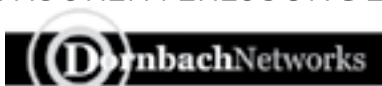
INTERNATIONAL SERVICE GROUP



Foto: René Angelis

www.isg.com; mail to: office@isg.com

GEWINNER DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2014





Jakob Rosenkranz/Georg Spitaler

Grün-weiß unterm Hakenkreuz

SK Rapid, DÖW, 2011

ISBN 978-3-901142-58-1

€ 18,99

2009 veranstaltete Rapid anlässlich des 110jährigen Vereinsjubiläums ein Freundschaftsspiel gegen Schalke 04. In diesem Zusammenhang wurde natürlich auch die Erringung des „Großdeutschen Meistertitels“ im Finale 1941 in Berlin thematisiert. Als Folge dieser Diskussionen beauftragte der SK Rapid in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes eine wissenschaftliche Studie über die Rolle des Vereins in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ergebnisse werden im vorliegenden Buch präsentiert.

Mittlerweile liegen einige profunde Studien und Publikationen vor, die sich mit der Bedeutung von Fußball oder Sport generell in Österreich während des Nationalsozia-

FUSSBALL UNTER DEM HAKENKREUZ II

Text: Peter Wackerlig

Grün-weiß unterm Hakenkreuz. Der Sportklub Rapid im Nationalsozialismus (1938-1945).

alismus auseinandersetzen. Dennoch ist das besprochene Buch nicht nur für an Rapid Interessierte oder für Rapidanhänger relevant. Das Kapitel „Zur sozialen und politischen Einordnung Rapiers vor 1938“ bietet einen kompakten Überblick des Wiener Fußballs in der Ersten Republik, von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen über soziologische Verortung bis zu antisemitischen Tendenzen. In einem weiteren Abschnitt werden die Zuschauerausschreitungen und die antideutsche Stimmung bei den Fußballspielen Rapid gegen Fürth und Admira gegen Schalke im Jahr 1940 behandelt. Die Proteste gegen die Mannschaften aus dem „Altreich“ führten zu einer verschärften Vorgangsweise der NS-Behörden gegen „Asoziale“, besonders „Schlurfs“ und „Platten“.

Breiten Raum bieten die Autoren den Auswirkungen des „Anschluss“ auf den Sportklub Rapid, die nicht wenigen jüdischen Funktionäre und Spieler des Vereins, die Verbindungen zur NSDAP und die Verstrickungen mit der NS-Sportpolitik. Akribisch überprüften die Autoren zum Beispiel eine mögliche Mitgliedschaft bei der NSDAP, das Schicksal im Krieg, Widerstand und Verfolgung aber auch die Teilnahme an Kriegsverbrechen. Auch wenn das ein bisschen sperrig klingt, das Buch ist durchwegs flüssig zu lesen, besonders die ausführlichen biographischen Exkurse sind sicher auch für „Nicht-Fachleute“ interessant. Beeindruckend ist die Quellenvielfalt. Neben Recherchen in zahlreichen

österreichischen und deutschen Archiven, der Einbeziehung der mittlerweile doch nicht wenigen Fachliteratur, die Auseinandersetzung mit deutschen Vergleichsstudien und umfangreichen Zeitungsrecherchen, führten die Autoren auch Interviews mit Zeitzeugen. Schade ist das Fehlen von Personen-, Orts- oder Sachregistern, die gezieltes Suchen und „Nachschlagen“ ermöglicht hätten.

Hier einige Ergebnisse der Studie: Nach 1938 waren zwar einige Funktionäre aber kein einziger Spieler von Rapid NSDAP-Mitglied. Obwohl Rapid zeitgenössisch immer als „bodenständig“ und Gegenstück zur „jüdischen“ Austria gesehen und stilisiert wurde, hatte der Sportklub Rapid seit seiner Gründung stets eine Reihe jüdischer Funktionäre und Spieler. Einige, zum Beispiel auch der „Namensgeber“ Rapiers, Wilhelm Goldschmidt, der 1942 ins Ghetto Izbica deportiert und ermordet wurde, fielen der Shoah zum Opfer, andere überlebten Verfolgung und KZ, einigen gelang die Emigration. Zumindest zwei Rapidler waren aber auch Täter und mussten sich nach 1945 vor dem Österreichischen Volksgericht wegen Misshandlungen und Gewalttaten im Zusammenhang mit dem Novemberpogrom 1938 bzw. als Angehöriger einer Heeresstreife im April 1945 in Wien verantworten.

Das Buch ist in vieler Hinsicht einzigartig und vorbildhaft. Kein österreichischer Fußballverein – Ausnahme ist die Hakoah – befasste sich bisher derartig ausführlich und seriös-wissenschaftlich, von unabhängiger Seite, mit seiner Rolle im NS-Staat. Und ja: Der großdeutsche Meistertitel 1941 durch den 4:3 Sieg über Schalke 04 ist, wenn auch ein kleiner, Teil der Vereinsgeschichte Rapiers und bei entsprechender Einordnung und der Berücksichtigung der historischen Rahmenbedingungen, was durch diese Studie passiert, kann der Verein, wie ich finde, auch durchaus stolz darauf sein. Auch wenn, wie durch das auf der Vorderseite besprochene Buch in Ansätzen geschehen, möchte man sich wünschen, dass weitere Vereine dem Beispiel folgen und sich intensiver mit ihrer Geschichte auseinandersetzen. Auch dem Wiener Sport-Club kann das nahe gelegt werden. Besonders eine umfassendere Untersuchung des Verständnisses als „arischer“ Verein und antisemitischer, anti-jüdischer Tendenzen scheint angebracht.“



Josef Stöhr jun.

Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
 Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
 Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
 Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemelergasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
 ▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

ALBUM-EMPFEHLUNGEN

by Raffael Zucalli



Sag niemals nie: Dass wir hier einmal ein Album von Lady Gaga vorstellen, das wäre uns im Traum nicht eingefallen. Und jetzt ist es doch passiert: "Cheek To Cheek" von Tony Bennett & Lady Gaga.

Man kann zu Lady Gaga stehen, wie man will, aber eines ist klar: Diese Frau kann richtig gut singen! Mit vier Jahren hat Stefani Germanotta mit dem Klavierspielen angefangen, und schon als Jugendliche hat sie ihre eigenen Songs geschrieben und ist bei Open-Mic-Nächten in ihrer Heimatstadt New York aufgetreten. Noch von damals hat Lady Gaga ihre Liebe zum Jazz. Die kann sie auf "Cheek To Cheek" ausleben – zusammen mit der Jazz-Legende Tony Bennett. Und der ist mit seinen 88 Jahren noch immer kein bisschen leise.

Die Songs auf Cheek To Cheek stammen aus dem Great American Songbook – einer Sammlung von Jazz-Standards von den Zwanzigern bis in die fünfziger Jahre. Und die Auswahl hat es in sich: Mit dabei etwa "Nature Boy" von Nat King Cole, bei dem Lady Gaga auch am Klavier zu hören ist.

Das Album ist übrigens in zwei Ausgaben erhältlich: Einer Standard-Version und einer Deluxe-Version mit vier Bonus-Nummern. Zu diesen gehört zum Beispiel "The Lady Is A Tramp" – und alleine dieser Song ist es wert, zur Deluxe-Ausgabe zu greifen. Aber Vorsicht! Jazz kann süchtig machen.

Artist:
TONY BENNETT & LADY GAGA

Album-Titel:
Cheek To Cheek

Label:
Universal Music International,
Interscope Records

Release Date:
19.09.2014



Es gibt Leute, die können gar nicht anders, als Musik zu machen. Zu diesen Leuten gehört der britische Sänger Shaun Escoffery. Nach sieben Jahren Sendepause hat es ihn wieder in den Fingern gejackt – und er meldet sich zurück mit "In The Red Room".

Seinen Durchbruch hatte Shaun Escoffery im Jahr 2001. Und schon damals ist er als eines der größten Gesangstalente in seiner Heimat Großbritannien gehandelt worden. Sogar Elton John hat sich zu seinen Fans gezählt. Doch nach ein paar Jahren im Musikbusiness hat die Karriere von Shaun Escoffery eine überraschende Wendung genommen – und zwar hin zum Schauspieler und Musical-Darsteller. Beim Lion King in London spielt er etwa den Part von Simbas Vater Mufasa.

In The Red Room ist sein erstes Album seit 2007 – aber sein Talent hat er immer noch.

The Red Room – so heißt übrigens das Londoner Tonstudio, in dem das Album entstanden ist. Und dort hat man offenbar ein Gespür dafür, wie man den Hörern Gänsehaut über den Rücken jagt. Das zeigt vor allem der Song "Perfect Love Affair", mit dem allen Beteiligten ein kleines Soul-Meisterwerk gelungen ist.

Shaun Escoffery kann es hörbar immer noch. Da hören wir jahrelang nichts von ihm – und dann liefert er nicht irgendein Comeback, sondern eines der besten Soul-Alben 2014.

Artist:
SHAUN ESCOFFERY

Album-Titel:
In The Red Room

Label:
Dome Records

Release Date:
19.09.2014



SUPERFLY EVENT-TIPP: SUPERFLY CLUBNIGHT IM MQ 2014

Am 14. November feiern wir unser zweite Riesenparty mit Live Musik und DJs bis in die frühen Morgenstunden! Für brodelnde Stimmung sorgen die besten DJs aus dem Superfly DJ Collective, das musikalische Aushängeschild von Superfly – Das Superfly RadioOrchestra - und natürlich alle Partyfans.

Mit jeder Menge Musik und feinsten Stimmung wird die Superfly Club Night diesmal im Museumsquartier - Halle E gefeiert.

- Sensationelle Partylaune mit:
- Jürgen Drimal (Easy Does it Radio Show)
- DJ Mannix (Crystal Radio Show)
- DJ WaX (Crystal Radio Show)
- Liveauftritt mit dem 12-köpfigen Superfly Radio Orchestra – die Protagonisten der österreichischen Black-Music-Szene
- Live Visuals by OchoReSotto

Es darf getanzt werden!!!

Die Tickets gibt es diesmal über Ticketgarden.com

Superfly Club Night 2014
Freitag, 14. November 2014,
Einlass 20.30 Uhr
Museumsquartier - Halle E

Vorverkauftickets 15,00 €
Vorverkauftickets Studenten 12,00 € (nur gegen Vorlage eines Studentenausweises)
Abendkassa Studenten 15,00 € (nur gegen Vorlage eines Studentenausweises)
Abendkassa 18,00 €



THE BEST MUSIC IN TOWN!
JETZT AUCH FÜR'S LAND.



Tabelle Regionalliga Ost 2014/15 (Stand nach 11 Runden)

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1.	SC Ritzing	11	7	3	1	24:12	24
2.	First Vienna FC	11	4	6	1	13:8	18
3.	SV Stegersbach	11	5	3	3	14:12	18
4.	SC/ESV Parndorf	11	5	2	4	20:12	17
5.	Austria Wien (A)	10	5	2	3	22:15	17
6.	SC Neusiedl/See 1919	11	5	2	4	21:17	17
7.	SKU Amstetten	11	3	7	1	23:16	16
8.	SC Sollenau	10	4	4	2	15:17	16
9.	SV Schwechat	11	4	3	4	16:12	15
10.	Wiener Sportklub	11	4	2	5	25:24	14
11.	SKN Juniors	11	4	1	6	14:18	13
12.	SK Rapid II	11	3	3	5	18:17	12
13.	FC Admira Wacker (A)	11	2	6	3	9:12	12
14.	SR Donaufeld	11	3	3	5	16:20	12
15.	SV Mattersburg (A)	11	2	2	7	11:25	8
16.	SV Neuberg	11	1	3	7	9:33	6

Die nächsten Termine

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
10 Oktober				
Fr 17 19:30	Ostliga	12	SR Donaufeld-Fach Sport-Club Platz	H
Sa 18 14:00	Oberliga A	8	FJC Ottakring Kinkplatz	A
So 19 14:00	Landesliga	8	Mffv Askö 23 Trainingszentrum	H
Fr 24 19:30	Ostliga	13	SK Rapid II Elektraplatz	A
So 26 15:00	Oberliga A	9	FC Besiktas Wien Trainingszentrum	H
So 26 16:30	Landesliga	9	Mönchhof Sportanlage Mönchhof	A
Fr 31	Ostliga	14	SV Schwechat	H
11 November				
Sa 01	Oberliga A	10	MSV 81	H
So 02	Landesliga	10	Mariahilf	A
Sa 08	Landesliga	11	KSC/FCB Donaustadt	H
Sa 08	Oberliga A	11	Kalksburg-Rodaun	A
So 09	Ostliga	15	Mattersburg (A)	A
Fr 14	Ostliga	16	Parndorf	A
Sa 15	Oberliga A	12	Triester	H
So 23	Oberliga A	13	Margaretner AC	A
Kampfmannschaft		1B	Frauen	

JETZT MITSPIELEN UND GEWINNEN!



ÖSTERREICH HAT 8 MILLIONEN TEAMCHEFS!

Beweise, dass du der einzig wahre bist und gewinne eine exklusive Reise mit Marcel Köller und dem ÖFB Team zu einem EM-Qualifikations-Auswärtsspiel deiner Wahl!

REGISTRIEREN

Jetzt auf teamchef.tipp3.at

MITSPIELEN

Gewinnene Wetten eintragen!

GEWINNEN

Marcel Köller und das ÖFB-Team zu einem Auswärtsspiel deiner Wahl begleitet! Plus 11 Samsung LED TV's, Tablets und Smartphones gewinnen!

TIPP DICH ZUM TEAMCHEF!

tipp3
Tipp für den Kick!



OFFIZIELLER PARTNER DES



COLUMBUS

COLUMBUS Ihr Reisebüro GmbH & Co.KG.
Hernalser Hauptstraße 172
A-1170 Wien

Tel.: 01/481 65 00

Fax: 01/481 65 00-659

Mail: hernals@columbus-reisen.at

Öffnungszeiten:

MO - FR 09:00 bis 18:00 Uhr

AUSWÄRTS IMMER FÜR EINE ÜBERRASCHUNG GUT DIE SR DONAUFELD ZU GAST IN DORNBACH

Text:
Martin Mühlberger

Die Sportvereinigung Rasenspieler Donaufeld, allgemein nur unter SR Donaufeld bekannt, ist einer der traditionsreichsten Fußballvereine in Wien. Der 1912 unter dem Namen SC Austria Donauarbeiter gegründete Vorstadtverein hatte bis 1965 seine Heimstätte am Ringelseeplatz. Seit dem Jahr 1965 ist die Sportanlage in der Nordmangasse die neue sportliche Heimstätte der Floridsdorfer. Mit dem Umzug nahm der Verein auch die bis heute sich auswirkende Namensänderung in SR Donaufeld vor.

Der größte sportliche Erfolg gelang in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Nach dem Meistertitel in der Regionalliga Ost im Jahr 1990 konnten sich die „Rasenspieler“ eine Saison lang in der damaligen Zweiten Division behaupten. In der Folgesaison erfolgte zwar der Abstieg, am Sportclubplatz erreichte man aber vor 2000 Zuseherinnen und Zusehern ein 1-1 gegen den Wiener Sport-Club. Obwohl immer wieder Gast in der Regionalliga, war der natürliche sportliche Lebensraum der Donaufelder seit 1945 die Wiener Liga. Nach dem letzten Regionalligaabstieg 1999 dauerte es vierzehn Jahre bis zum aktuellen Comeback in der dritthöchsten Leistungsstufe Österreichs.

Nach elf Runden in der Regionalliga Ost steht die SR Donaufeld auf dem vierzehnten Tabellenplatz. Der bisherige Saisonverlauf des Aufsteigers ist durch Höhen und Tiefen charakterisiert. Am Donaufeldplatz konnte die Jaschke-Elf mit nur vier Punkten aus fünf Spielen nur selten überzeugen. Am vergangenen Sonntag gelang es der Vienna sogar mit einem Mann weniger auf dem Rasen einen 1-2 Rückstand in einen verdienten 4-2 Sieg zu drehen. Auf fremden Plätzen ging es dem Aufsteiger im ersten Meisterschaftsdrittel dagegen deutlich besser. Neben den erwarteten Niederlagen gegen Amstetten und Ritzing gelangen den Donaufeldern überraschende Siege in Parndorf und Schwechat. Auch bei Stegersbach und den Admira Juniors durften sich die Kicker aus dem 21. Hieb über einen Punktegewinn freuen.

Der 38jährige Langzeittrainer Stefan Jaschke, der seit 2005 die Donaufelder Kampfmannschaft betreut, setzt auch in der Regionalliga weiter auf Kontinuität. Sein Glück versucht er dabei mit einer Kombination aus kompakter Defensive und körperlich betonter Spielweise. Statt Viererkette agiert Jaschke gegen stärkere Gegner gerne mit einer Fünferabwehrreihe. Den Stamm bildet die Meisterelf aus dem Vorjahr, die vor allem mit jungen Hoffnungsträgern wie Kevin Todorovic (Austria Akademie), Stefan Hold (Parndorf), Stefan Brunner (Admira Juniors), Haris Garagic (Vienna Amateure) und Jürgen Liebhart (Horn) ergänzt wurde. Dazu setzte man in der Sommertransferzeit mit Jakub Sulc (SV Rohrbach), Branislav Hulak (Neuhofen/Ybbs) und Jakub Hronec (Rimavska Sobota) auf Verstärkung „made in Slovakia“. Der 22jäh-

rige Hronec hat bereits eine bewegte Legionärskarriere hinter sich. Er konnte sich jedoch weder bei Birmingham City, wo er so wie auch bei Dynamo Ceske Budejovice in der U21 aktiv war, noch bei den bulgarischen Erstligisten FK Kaliakra Kavarna und Ludogorets Razgrad durchsetzen. Als Stammtorhüter neu dabei ist auch Marco Wusthoff, der vergangene Saison in Sollenau über eine Reservistenrolle nicht hinwegkam.

In der Innenverteidigung muss Jaschke erstmals in dieser Saison improvisieren und einen neuen Partner für Abwehrchef Mario Fürthaler aus dem Hut zaubern. Oliver Kascha kassierte gegen die Vienna seine fünfte gelbe Karte und ist für die heutige Begegnung gesperrt. Der ehemalige U21-Teamspieler Fürthaler ist mit 8 Bundesligapartien und 88 Einsätzen in der Ersten Liga (Admira Wacker Mödling, Untersiebenbrunn, ASK Schwadorf) der „höchstgediente“ Spieler in den Reihen der „Rasenspieler“. Neben Fürthaler dürften in der Defensive Elvis Hasic und Günther Svarc gesetzt sein. Auf der rechten Verteidigerseite hat Jaschke noch keine Idealbesetzung gefunden. Das Experiment mit Ex-WSK-Kurzzeitkicker Dimitri Chryssajis gegen die Vienna verlief wenig erfolgsversprechend. Für ihn wird vermutlich heute wieder Todorovic in der Verteidigung von Beginn an mit dabei sein. Neben Standardspezialisten und Spielmacher Michael Sandic dürften Roman Holzgethan und Manuel Ringhofer im Mittelfeld auflaufen. Wie in den letzten Wochen dürfte dagegen im Mittelfeld der etatmäßige Kapitän fehlen. Christian Wiesinger, der so wie Sandic auf Einsätze in österreichischen Nachwuchsauswahlen verweisen kann, ist mit 154 RLO-Partien einer der erfahrensten Spieler im Kader von Donaufeld. Wieder mit an Bord ist dagegen nach seiner Gelb-Roten Karte gegen die Admira Juniors Jakub Sulc. Der slowakische Angreifer schrieb

STATISTIK

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

2013/14: 1. (Wr. Stadtliga)
2012/13: 4. (Wr. Stadtliga)
2011/12: 7. (Wr. Stadtliga)
2010/11: 9. (Wr. Stadtliga)

BISHERIGE SAISONERGEBNISSE RLO:

(aus Sicht SR Donaufeld)

1. Runde: Stegersbach (A) 0:0
2. Runde: Sollenau (H) 2:3 (0:2)
3. Runde: Ritzing (A) 1:4 (0:1)
4. Runde: Amstetten (A) 0:3 (0:2)
5. Runde: Rapid II (H) 3:1 (0:0)
6. Runde: Schwechat (A) 3:0 (0:0)
7. Runde: Mattersburg A. (H) 2:3 (0:3)
8. Runde: Parndorf (A) 1:0 (1:0)
9. Runde: Neuberg (H) 2:2 (1:2)
10. Runde: Admira Juniors (A) 0:0
11. Runde: Vienna (H): 2:4 (2:1)

in Meisterschaft und Cup bereits viermal an. Den „Begleitescort“ im Sturm wird wahrscheinlich mit Hronec oder Hulak einer seiner beiden Landsleute geben.

Beim letzten Antreten in der Regionalliga Ost auf dem Sportclubplatz am 5. 9. 1997 gab es für Donaufeld wenig Grund zur Freude. Nach neunzig Minuten stand es 3-0 für den WSC. Ein Ergebnis, mit dem auch der WSK heute gut leben könnte.



1. Reihe vlnr.: Manuel Tuczai, Stefan Hold, Torhüter Bernhard Pulker, Torhüter Erik Kindl, Torhüter Mario Wusthoff, Kevin Todorovic, Jakub Hronec;
2. Reihe vlnr.: Masseur Günther Reiter, Jürgen Liebhart, Jakub Sulc, Manuel Ringhofer, Branislav Hulak, Michel Sandic, Trainer Stefan Jaschke;
3. Reihe vlnr.: Roman Holzgethan, Oliver Kascha, Haris Garagic, Dimitri Chryssajis, Mario Fürthaler, Christian Wiesinger

REGIONALLIGA OST, RUNDE 12



WIENER SPORTKLUB
VS.
SR FACH-DONAUFELD

Schiedsrichter:
Patrick Kasprzak
Assistenten:
Zeljko Gajic
Michael Babic



FREITAG, 17. 10. 2014, 19:30

WIENER SPORTKLUB (Stand nach 11 Runden)

NO.	NAME	MIN	SP	TOR	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
30	Martin FRAISL (TW)	990	11	0	1	0	0	0	0
1	Maximilian FRIEDL (TW)	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Daniel JANK	449	6	0	4	1	0	0	1
4	Yannick SOURA	589	8	0	2	0	0	2	0
5	Daniel MAIR	78	2	0	0	0	0	1	1
6	Christoph HEVERA	840	11	0	1	0	0	2	2
7	Marcel KRACHER	593	11	0	0	0	0	2	9
8	Brian Benjamin BREM	294	7	0	0	0	0	4	3
9	Rafael POLLACK	990	11	6	2	0	0	0	0
10	Sertan GÜNES	990	11	2	4	0	0	0	0
11	Franz FASZL	23	1	0	0	0	0	1	0
13	Philipp GRUBMÜLLER	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Lukas GRILL	990	11	5	1	0	0	0	0
16	David DRIMER	657	8	0	5	0	0	0	3
17	Philip DIMOV	791	9	1	2	1	0	0	1
18	Alejandro YUNES DE LEON	977	11	7	0	0	0	0	2
19	Can Michael NURAL	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Selman AYDIN	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Aleksandar KOSTIC	443	11	4	0	0	0	8	3
23	Semsudin MEHIC	797	10	0	4	0	0	0	5
25	Danijel IVIC	14	1	0	0	0	0	1	0
55	Fuat KARACAN	164	9	0	0	0	0	9	0

Trainer: Kurt Jusits



SR Fach-Donaufeld

NO.	NAME	NO.	NAME
1	Marco WUSTHOFF (GK)	12	Stefan HOLD
1	Erik KINDL (GK)	13	Oliver KASCHA
	Bernhard PULKER (GK)	14	Branislav HULAK
2	Jürgen LIEBHART	15	Stefan BRUNNER
3	Elvir HASIĆ	16	Roman HOLZGETHAN
4	Kevin TODOROVIĆ	17	Haris GARAGIC
5	Mario FÜRTHALER	18	Jakub HRONEC
6	Manuel RINGHOFER	19	Enes BIRKENT
7	Manuel TUCZAI	20	Dimitri CHRYSAJIS
8	Christian WIESINGER	21	Lukas WITURNA
9	Günther SVARC	22	Nico BUDAI
10	Michel SANDIC	23	Sasa KALAJDZIC
11	Jakub ŠULC	24	Marco SARKÖZI

Trainer: Stefan Jaschke



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen!*

Einfach einscannen und loslesen!

Der komplette 12. Spieltag

Fr, 17.10.2014	First Vienna FC vs. SK Rapid II
	FK Austria Wien (A) vs. SC Ritzing
	SC Neusiedl am See 1919 vs. SV Stegersbach
	Wiener Sportklub vs. SR Donaufeld-Fach
	SKU Amstetten vs. SC/ESV Parndorf
Sa, 18.10.2014	SKN Juniors vs. SC Sollenau
So, 19.10.2014	SV Neuberg SK vs. SV Mattersburg (A)
	FC Admira Wacker (A) vs. SV Schwechat

OTTAKRINGER
Weinlounge
Biergarten
Gutes Essen

LANDHAUS

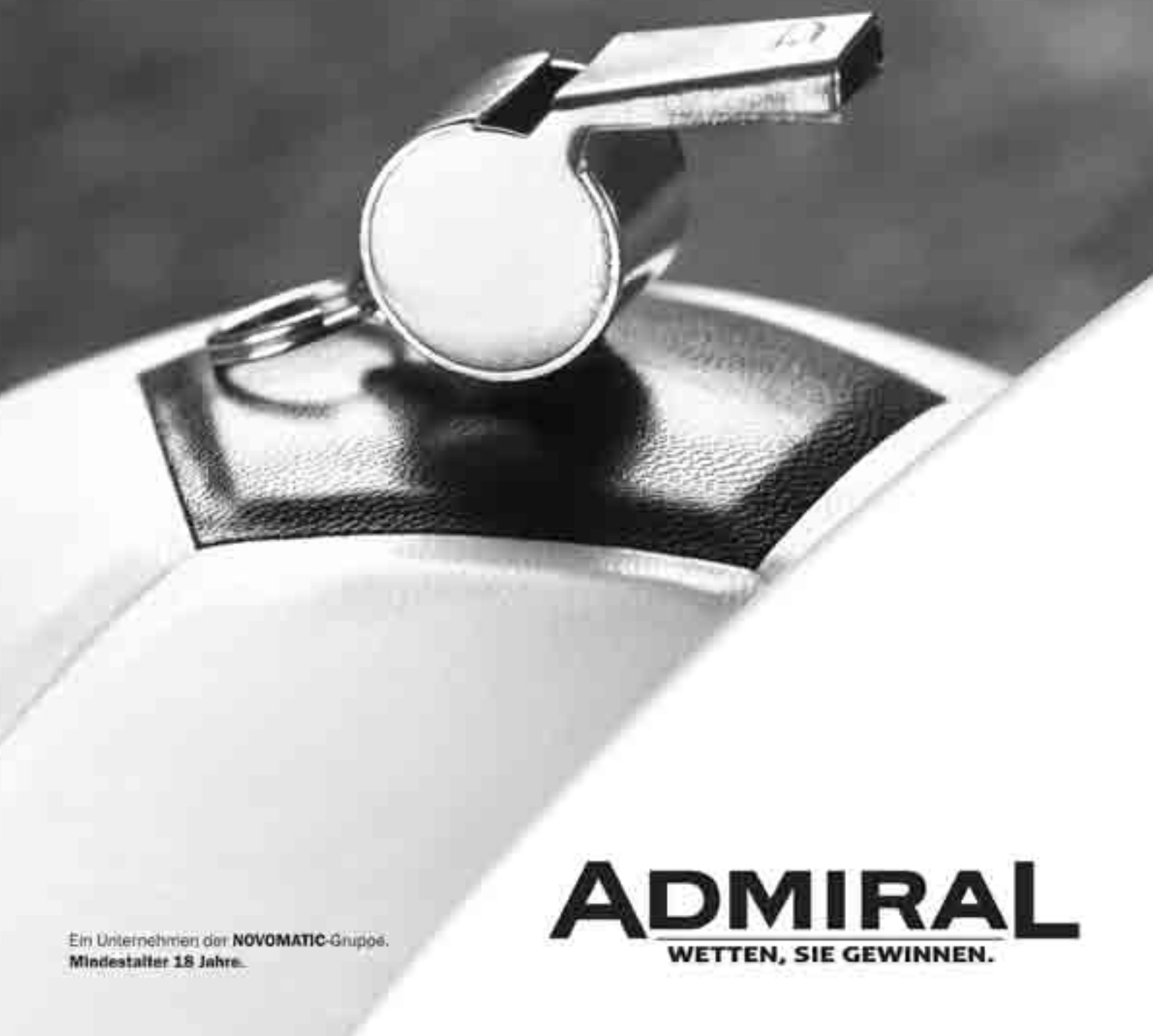
16; Albrechtskreithgasse 38
Telefon: 01/ 485 23 44

Caroline u. Oliver Baros freuen sich auf Euren Besuch

www.ottakringer-landhaus.at

www.admiral.at

LIVE!



Ein Unternehmen der NOVOMATIC-Gruppe.
Mindestalter 18 Jahre.

ADMIRAL
WETTEN, SIE GEWINNEN.